

Original Meldekarten der Gemeinde Bergen-Enkheim Familie Freudenberger

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z 1 2 3 4 5	
Familienname: Freudenberger	
Vorname: Rudolf	
Geburtsdatum: 25. 3. 82	
Geburtsort: Hammelsdorf/WG	
Beruf: med. Arzt	
Militärstatus: ausged.	
Ehepartner: ausged.	
Kinder: ausged.	
Wohnort: Bergen-Enkheim	
Zuletzt: 25. 3. 82	
Werbung: ausged.	

Vorderseite der Meldekarte

Als er 1933 als Jude zurücktreten mußte, wurde er zum Kolonnenarzt ehrenhalber ernannt. Er war weiterhin

Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde von Bergen-Fechenheim, des jüdischen Männervereins, Vorsteher des jüdischen Wohlfahrtsamtes und Mitglied des Offizialausschusses der jüdischen Wohlfahrtspflege für Hessen/Nassau. Dr.

Freudenberger betrieb nach der Ankündigung des totalen Berufsverbots die Auswanderung seiner Familie nach den USA. Im August 1938 ist er mit seiner Familie dann ausgewandert. In den USA erhielt er 1942 seine Zulassung als Arzt.



Foto: Privatbesitz Joachim Freudenberger, New York

Dr. med. Rudolf Freudenberger war praktischer Arzt in Bergen. Er war ein sehr angesehener Bürger der Stadt und führte seine Praxis bis zum endgültigen Berufsverbot für alle jüdischen Ärzte weiter. Dort konsultierten ihn nicht nur die noch verbliebenen jüdischen, sondern auch viele nichtjüdische MitbürgerInnen. Er war von 1914 bis 1919 im Ersten Weltkrieg und mußte für diese Zeit sein Studium unterbrechen. Von 1924 an war er Kolonnenarzt beim Roten Kreuz in Bergen-Enkheim.

Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Beruf	Stand	Erwerbsart
Freudenberger, Rudolf	25. 3. 82	Hammelsdorf/WG	med. Arzt	ausged.	ausged.
Freudenberger, Rosa	1. 11. 87	Hammelsdorf/WG	ausged.	ausged.	ausged.
Freudenberger, Sigmund	1. 11. 87	Hammelsdorf/WG	ausged.	ausged.	ausged.

Handwritten notes on the back of the card:

Freudenberger, Rudolf, geb. am 25. 3. 1882 in Hammelsdorf/WG. Er war Kolonnenarzt beim Roten Kreuz in Bergen-Enkheim. Er wurde am 1. 11. 1933 als Jude zurücktreten gezwungen. Er wurde zum Kolonnenarzt ehrenhalber ernannt. Er war weiterhin Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde von Bergen-Fechenheim, des jüdischen Männervereins, Vorsteher des jüdischen Wohlfahrtsamtes und Mitglied des Offizialausschusses der jüdischen Wohlfahrtspflege für Hessen/Nassau. Dr. Freudenberger betrieb nach der Ankündigung des totalen Berufsverbots die Auswanderung seiner Familie nach den USA. Im August 1938 ist er mit seiner Familie dann ausgewandert. In den USA erhielt er 1942 seine Zulassung als Arzt.

Rückseite der Meldekarte

Dr. Freudenberger (3. von links) als Kolonnenarzt beim Roten Kreuz in Bergen-Enkheim.

Original Meldekarten der Gemeinde Bergen-Enkheim Familie Hirsch

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z 1 2 3 4													
Nachname: Hirsch													
Vorname: Wilhelm													
Geburtsdatum: 20. 11. 90													
Geburtsort: Bergen-Enkheim													
Beruf: Lehrer an Lehrerbildungsanstalt													
Militärverhältnis: frei													
Staatangehörigkeit: deutsch													
Ihre Adresse (Haus und Hof): Klein, 1. Haus, Bergstr. 20, 1. 17													
Ihre Mutter (Name und Geburtsdatum): Marie, geboren am 20. 1. 17													
Ihre Ehefrau (Name und Geburtsdatum): Frieda, geboren am 20. 1. 17													
Ihre Kinder (Name, Geburtsdatum, Geschlecht):													
<table border="1"> <tr> <th>Name</th> <th>Geburtsdatum</th> <th>Geschlecht</th> </tr> <tr> <td>Heinrich</td> <td>1910</td> <td>M</td> </tr> <tr> <td>Walter</td> <td>1911</td> <td>M</td> </tr> <tr> <td>Joachim</td> <td>1912</td> <td>M</td> </tr> </table>		Name	Geburtsdatum	Geschlecht	Heinrich	1910	M	Walter	1911	M	Joachim	1912	M
Name	Geburtsdatum	Geschlecht											
Heinrich	1910	M											
Walter	1911	M											
Joachim	1912	M											

Vorderseite der Meldekarte

Meldekarte von Wilhelm Hirsch und seiner Frau Frieda. Wilhelm Hirsch war im Vereinsleben in Bergen sehr aktiv und Mitbegründer des Fußballsportvereins 1910 und 1911 Mitbegründer der Ortsgruppe des Roten Kreuzes. Dort fuhr er bis in die 30er Jahre den Krankenwagen. Er betrieb ein Dekorationsgeschäft, ein Ladengeschäft mit Polstereiwerkstatt. Das Ladengeschäft bestand bis zum 31. Dezember 1938, bis es dann zwangsweise aufgelöst wurde.

Ihr Haus mußten sie Juni 1939 zwangsweise verkaufen, lebten dann aber noch drei Jahre mit den neuen Eigentümern gemeinsam im Haus. Ihre beiden ersten Söhne Heinrich und Walter sind am 7. Februar 1939 nach England ausgewandert und zogen von dort aus weiter nach Sydney, Australien. Wilhelm Hirsch, seine Frau Frieda und ihr jüngster Sohn Joachim wurden am 5. September 1942 ins KZ Auschwitz verschleppt und gelten als verschollen.

Personen (Name, Geburtsdatum, Familien- und Verwandtschaftsverhältnis)	Heimatort (Geburtsort)	Militärverhältnis	Religion	Politische Partei	Erwerb	Bemerkungen, Anmerkungen
Marie Hirsch	20. 11. 90	Bergen-Enkheim	evangelisch	frei	Lehrer	Englisch abh. 20. 11. 39
Walter Hirsch	7. 12. 21	"	"	evangelisch	Lehrer	Englisch abh. 20. 11. 39
Joachim Hirsch	10. 6. 22	"	"	evangelisch	Schüler	Englisch abh. 20. 11. 39
Wilhelm Hirsch	20. 11. 90	Bergen-Enkheim	evangelisch	frei	Lehrer	verschollen 5. 9. 42
Frieda Hirsch	20. 11. 90	Bergen-Enkheim	evangelisch	frei	Lehrerin	verschollen 5. 9. 42

Rückseite der Meldekarte

